

Rückert, Friedrich: Trost der Deutschheit (1827)

- 1 Wo willst du hin, o edles Weib,
- 2 Und wie bist du genannt?
- 3 Du trägst fürwahr an deinem Leib
- 4 Gar seltsames Gewand.

- 5 »die Deutschheit zubenannt ich bin,
- 6 Und altdeutsch ist dies Kleid;
- 7 Daß dir es deucht in deinem Sinn
- 8 So seltsam, thut mir leid.«

- 9 Und wo denn willst du hin so schnell?
- 10 Berichte du mich des.
- 11 »wie du mich siehst, geh' ich zur Stell'
- 12 Nach Wien jetzt zum Kongreß.«

- 13 Wohl freilich ja, es handelt sich
- 14 Daselbst um dich auch mit;
- 15 Doch welchen Sprecher hast du, sprich,
- 16 Der dich dabei vertritt?

- 17 »ich brauche keinen Sprecher nicht,
- 18 Die Sprech'rin selbst bin ich.«
- 19 Wenn man nun dort französisch spricht,
- 20 Kannst du Französisch? sprich!

- 21 »o weh, ich arme deutsche Frau,
- 22 Französisch kann ich nicht;
- 23 Wo find' ich nur auf deutscher Au
- 24 Gleich einen, der es spricht?«

- 25 Oh, mehr als einer findet sich,
- 26 Der gut französisch spricht;
- 27 Doch, ob er gut es spricht für dich,

28 Das weiß ich freilich nicht.

(Textopus: Trost der Deutschheit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46974>)